Gymnasiallehrerprüfungsordnung

UNIVERSITÄT HEIDELBERG
Zukunft. Seit 1386.

Informationen zum Lehramtsstudium

an der Universität Heidelberg

Beratungsstellen

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG)

Bildungswissenschaftliches Begleitstudium

Module Personale Kompetenz (MPK)

Schulpraxissemester

1., aktualisierte Auflage
Oktober 2010
Ausgabe GymPO I 2009

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Rektors 3

I. Beratungsservice für Lehramtsstudierende: Wer – was – wo – wann? 4

1. Zentrale Studienberatung..... 4
2. Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) 4
3. Fachstudienberatung 8
4. Landeslehrerprüfungsamt (LLPA) Baden-Württemberg 8
5. Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (SSDL) (Gymnasien) Heidelberg 8
6. Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (SSDL) (Berufliche Schulen) Karlsruhe 9
7. Institut für Bildungswissenschaft (IBW) 9
8. Psychologisches Institut 10
9. EPG-Koordinationsstelle 10

Schneller zum Ziel? 11

Lehramtsstudium – Ansprechpartner auf einen Blick 12

II. Lehramtsstudium 13

1. Studienvoraussetzungen 14
2. Fächerkombinationen 15
3. Studienaufbau 16

Übersicht über den Studienaufbau 17

Vorschlag eines Studienverlaufsplanes..... 20

4. Schulpraxissemester..... 21
5. Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG) 28
6. Bildungswissenschaftliches Begleitstudium (BWBS) 30
7. Module Personale Kompetenz (MPK) 32

Erläuterungen zu den sprachlichen Voraussetzungen für das Lehramts-studium in den einzelnen Fächern (Anlage A der GymPO I 2009) 34

Weitere Informationen und Tipps für Lehramtsstudierende 35

Vorwort des Rektors

Liebe Lehramtsstudierende,

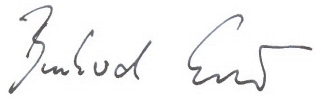
mit Beginn des Wintersemesters 2010/2011 werden im Rahmen des Bologna-Prozesses an der Universität Heidelberg wie an den anderen baden-württembergischen Universitäten nun auch die Lehramtsstudiengänge auf eine modulare Studienstruktur mit Studien begleitenden Prüfungsleistungen umgestellt.

Von dieser Umstellung sind alle diejenigen betroffen, die im Wintersemester 2010/2011 mit ihrem Lehramtsstudium beginnen bzw. die sich freiwillig für einen Umstieg auf die neue Gymnasiallehrerprüfungsordnung I (GymPO I) entscheiden.

Nach wie vor im Mittelpunkt der Ausbildung zum Lehramt an Gymnasien steht eine herausragende fachwissenschaftliche Ausbildung. Dazu treten ein verstärktes bildungswissenschaftliches und fachdidaktisches Angebot sowie berufsorientierende Bestandteile in den neu konzipierten Modulen Personale Kompetenz (MPK), die im Anschluss an Ihr Studium in Heidelberg zu einem erfolgreichen Start in den Beruf beitragen sollen.

Auf Ihrem Weg durch Ihr Lehramtsstudium an der Ruperto Carola möchten wir Sie gerne mit der hier vorgelegten neuen Lehramtsbroschüre begleiten. Sie finden darin wichtige Informationen zu den einzelnen Elementen Ihres Studiums, für das ich Ihnen viel Freude und Erfolg wünsche.

Ihr



Prof. Dr. Bernhard Eitel
Rektor

I. Beratungsservice für Lehramtsstudierende: Wer – was – wo – wann?

1. Zentrale Studienberatung

Gemessen am Beratungspotenzial ist die Zentrale Studienberatung die größte Beratungseinrichtung der Universität Heidelberg. Sie bietet für Studieninteressierte, Bewerber/innen sowie Studierende zwei zentrale Anlaufstellen an: das Telefonportal sowie das E-Mail-Portal.

Zentrale Studienberatung

Seminarstraße 2, 69117 Heidelberg

Tel.: 06221 / 54 54 54
Fax: 06221 / 54 38 50
Homepage: http://www.uni-heidelberg.de/studium/kontakt/zsw/index.html

Öffnungszeiten: Mo + Mi 10:00-13:00 Uhr
Di + Do 10:00-16:00 Uhr
Fr 10:00-12:00 Uhr

Telefonportal: 06221 / 54 54 54
Mo - Do 9:00-16:00 Uhr
Fr 9:00-13:00 Uhr

E-Mail-Portal:
studium@uni-heidelberg.de

Kurze Auskünfte und schriftliche Informationen erhalten Sie in der offenen Sprechstunde, telefonisch oder per E-Mail. Die Zentrale Studienberatung bietet zusätzlich ausführliche Beratungsgespräche an, die unter 06221 / 54 54 54 vereinbart werden können. Selbstverständlich ist die Beratung vertraulich und kostenlos. Außerdem hält die Zentrale Studienberatung zahlreiche Handreichungen zum Studium sowie Informationen über Kurse zu Zeit- und Arbeitsmanagement, Präsentationstechniken, Persönlichkeitstrainings etc. bereit.

2. Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)

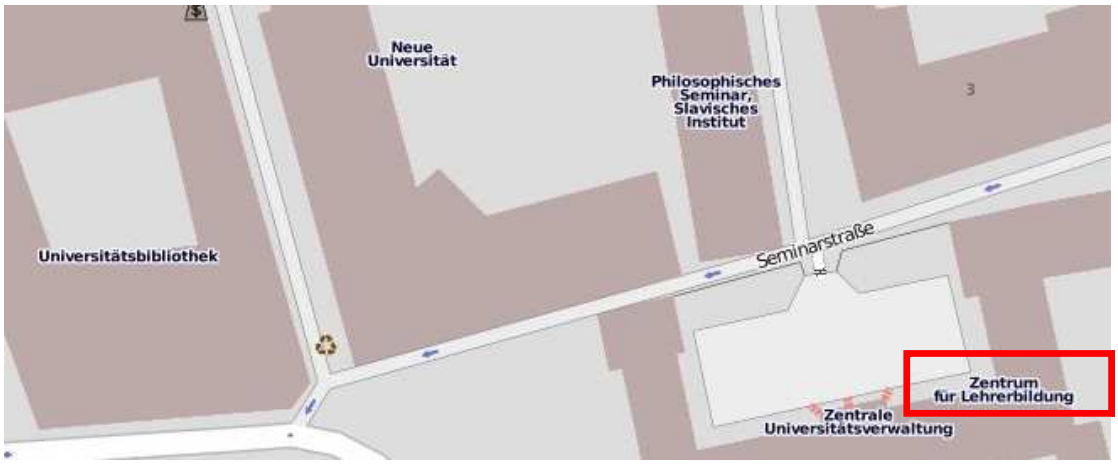
Das Zentrum für Lehrerbildung bietet allgemeine Beratung für Lehramtsstudierende an und verweist im Einzelfall gezielt auf jeweils kompetente Beratungsstellen innerhalb und außerhalb der Universität. Insofern ergänzt das Zentrum für Lehrerbildung die bereits bestehenden Beratungsinstanzen und versteht sich als "Netzwerkknoten" im Dienste der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung. Hierzu gehört

- die Optimierung von Organisationsstrukturen und Abläufen; dazu gehört auch die bessere Abstimmung von Lehrveranstaltungen zur Vergrößerung der Studienökonomie.
- die Entwicklung des Lehramtsstudiums im Sinne einer stärkeren Berufsorientierung, d. h. einer effizienteren Verzahnung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik, ohne da-

durch das Prinzip der fachwissenschaftlich auf hohem Niveau ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer aufzugeben.

Ein wesentlicher Aufgabenbereich des ZLB ist die Beratung von Studieninteressierten bzw. Studierenden in Fragen der **Studienorganisation** und der einzelnen **Phasen der gymnasialen Lehramtsausbildung.**

> **In allen rein administrativen Fragen (Immatrikulation, Exmatrikulation, Studienfachwechsel, Beurlaubung, Studiengebühren etc.) wenden Sie sich bitte an das Studierendenportal der Universität (siehe oben) bzw. die Administration (Carolinum, Seminarstraße 2).**



Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)

Seminarstr. 2, 69117 Heidelberg,
Zimmer 137 und 145 (1. OG)

Tel.: 06221 / 54 54 54
Fax: 06221 / 54 16 17 519
Homepage: http://zlb.uni-hd.de

Offene Lehramtsberatung
(Kurzberatung ohne Anmeldung, nur während der Vorlesungszeit, max. 10 Minuten):

Di 10:00 – 12:00 Uhr

Terminvereinbarung für eine ausführliche Beratung unter

Tel. (06221) 54 54 54

Das Zentrum für Lehrerbildung der Universität Heidelberg führt regelmäßig Informationsveranstaltungen zu den verschiedenen Bereichen eines gymnasialen Lehramtsstudiums durch:

Wann?	Was?	Für wen?
Erster Vorlesungstag im Wintersemester/Beginn des Studienjahres	Informationsveranstaltung **"Von der Schule in die Schule"** mit Referentinnen und Referenten zu folgenden Aspekten des Lehramtsstudiums: ▪ Aufbau und Studienorganisation ▪ Begabtenförderung für Lehramtsstudierende (sdw-Studienkolleg) ▪ BWBS	Studienanfänger/innen in den Lehramtsstudiengängen und Studienortwechsler/innen (insbesondere Studierende aus anderen Bundesländern)

	▪ Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG) ▪ Schulpraxissemester ▪ Vorbereitungsdienst	
November	**Studieninformationstag** der Universität Heidelberg mit folgenden ZLB-Veranstaltungen: ▪ ZLB-Informationsstand ▪ Vortrag zum Lehramtsstudium (Lehramt an allgemein bildenden Gymnasien) an der Universität Heidelberg	Schüler/innen mit Interesse am Lehramtsstudium
Ende Januar/ Anfang Februar	**Informationsveranstaltung zum Schulpraxissemester** ▪ Modalitäten der Anmeldung ▪ Verlauf des Schulpraxissemesters ▪ Begleitveranstaltungen am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung	Lehramtsstudierende, die sich für das Schulpraxissemester anmelden möchten
Februar/März	Informationsstand bei der **Hochschulmesse** an der Universität Heidelberg	Schüler/innen mit Interesse am Lehramtsstudium
März	**Orientierungstage Rhein-Neckar**: Vortrag zum Lehramt an allgemein bildenden Gymnasien	Schüler/innen mit Interesse am Lehramtsstudium
Mai/ Juni	**Informationsveranstaltung zu** ▪ **Vorbereitungsdienst (Referendariat)**: Anmeldung und Durchführung, 2. Staatsprüfung ▪ **Bewerbung um Einstellung in den Schuldienst**: Bewerbungsmodalitäten, Kriterien für die Einstellung **(Ziel: Lehramt an allgemein bildenden Gymnasien oder beruflichen Schulen)**	Lehramtsstudierende mit erfolgreich abgeschlossener Wissenschaftlicher Prüfung bzw. in Prüfungsnähe

Teilnahmenachweis Erste-Hilfe-Kurs erforderlich für Vorbereitungsdienst!

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen für Lehramtsstudierende finden Sie auf der **ZLB-Homepage** unter http://www.uni-heidelberg.de/studium/zlb/aktuelles/termine.html und im **ZLB-Weblog** unter http://www.uni-heidelberg.de/studium/zlb/kommunikation/.

Materialien zu Veranstaltungen des Zentrums für Lehrerbildung (Powerpoint-Präsentationen etc.) können Sie im **Publikations-Center des ZLB** zur persönlichen Nutzung herunterladen: http://www.uni-heidelberg.de/studium/zlb/publikation/veranstaltung.html.

Informationsmaterial zu Ihrem Lehramtsstudium finden Sie auf der Homepage des Zentrums für Lehrerbildung (http://www.uni-heidelberg.de/studium/zlb/publikation/material.html).

Außerdem finden Sie als Lehramtsstudierende auf der Homepage des Zentrums für Lehrerbildung Heidelberg weitere wichtige Informationen und Hilfsmittel, wie zum Beispiel:

- **GLOSSAR:**

  Sie kommen mit der Unmenge an Begriffen noch nicht klar? Dafür gibt es eine Lösung. Unter http://www.uni-heidelberg.de/studium/zlb/glossar.html finden Sie ein kleines Glossar, das Ihnen von A bis Z die wichtigsten Begriffe der Lehramtsausbildung erklärt.

- **MAILINGLISTEN:**

  Das ZLB hat die Mailingliste “zlb-info“ für Lehramtsstudierende eingerichtet, über die Sie regelmäßig **aktuelle Informationen aus dem Zentrum für Lehrerbildung** erhalten und für die Sie sich selbst an- und abmelden können.

  Die Mailingliste "lehramt-gym" stellt **eine Plattform für Diskussion und Informationsaustausch rund um das Lehramtsstudium** dar – zwischen allen an der gymnasialen Lehramtsausbildung Beteiligten und unabhängig von Einzelfächern. "lehramt-gym" ist Ihr Instrument, um Fragen zu stellen und zu beantworten, Probleme zu formulieren und zu lösen, Herausforderungen zu identifizieren und gemeinsam daran zu arbeiten. Sie können sich für die Liste jederzeit an- oder abmelden.

  Alle wichtigen Informationen zu diesen Mailinglisten und zu den anderen Informationsmöglichkeiten (Weblog/RSS-Feed) finden Sie unter http://www.uni-heidelberg.de/studium/zlb/kommunikation/.

- **ONLINE-KALENDER:**

  Im Online-Kalender finden Sie alle wichtigen Termine und Fristen sowie Veranstaltungen für Lehramtsstudierende unter: http://www.uni-heidelberg.de/studium/zlb/aktuelles/termine.html.

3. Fachstudienberatung

Wenn Sie **fachwissenschaftliche Informationen** mit Bezug auf Ihr Lehramtsstudium benötigen, dann können Sie sich an die Fachstudienberater/innen Ihrer Studienfächer wenden. Die Kontaktdaten der für Ihr Fach zuständigen Personen finden Sie auf der Homepage der Universität unter

http://www.uni-heidelberg.de/studium/kontakt/fachstudberatung.html

Wenn Sie anschließend auf Ihr Fach klicken, erhalten Sie nicht nur die Kontaktdaten der Fachstudienberater/innen, sondern auch Informationen zu Inhalt und Aufbau des jeweiligen Fachstudiums, Links zu Prüfungsordnungen und anderem mehr.

4. Landeslehrerprüfungsamt (LLPA) Baden-Württemberg

Rechtsverbindliche Auskünfte in allen **Fragen zur Wissenschaftlichen Prüfung** erteilt ausschließlich das LLPA (Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe, Hebelstraße 2, 76133 Karlsruhe), das für die Organisation und Durchführung der Wissenschaftlichen Prüfung verantwortlich ist. Kontaktmöglichkeiten:

Prof. Dr. Johann J. Beichel
Leiter der LLPA Außenstelle
Tel. 0721 / 926 45 00
johann.beichel@rpk.bwl.de

Jürgen Ehret
Amtsrat
Tel. 0721 / 926 45 02
juergen.ehret@rpk.bwl.de

Lehramtsberatung in der Zentralen Studienberatung in Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 62, Zimmer 301, 2. OG: Die Beratungstermine finden Sie unter: http://www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/pruef_lehramt.html.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage des LLPA (zuständig für die Universität Heidelberg ist die **Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe**):

http://www.llpa-bw.de

5. Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (SSDL) (Gymnasien) Heidelberg

Das SSDL (Gymnasien) Heidelberg ist nicht nur zuständig für die zweite Phase der Lehrerausbildung, den **Vorbereitungsdienst (Referendariat)**, sondern auch für das **Schulpraxis-**

semester. Da die gesamte Organisation und Durchführung des Schulpraxissemesters und der dazu gehörigen Begleitveranstaltungen in den Händen der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) – und nicht in den Händen der Universität – liegt, erhalten Sie die beste Beratung direkt am SSDL (Gymnasien) Heidelberg.

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung
(Gymnasien) Heidelberg
Quinckestraße 69, 69120 Heidelberg
Tel.: 06221 / 137 16 31
E-Mail: Praxissemester@Seminar-Heidelberg.de
Homepage: http://www.seminare-bw.de

Auf der Homepage des SSDL Heidelberg finden Sie **Informationen zum Schulpraxissemester**, wenn Sie im Menü auf „Ausbildung“ und dann auf „Praxissemester“ klicken.

6. Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (SSDL) (Berufliche Schulen) Karlsruhe

Am Beruflichen Seminar Karlsruhe werden die Begleitveranstaltungen zum Schulpraxissemester für Studentinnen und Studenten der folgenden Studiengänge durchgeführt: Wirtschaftspädagogik (Universität Mannheim), Ingenieurpädagogik (Universität Karlsruhe), Bachelor-/Master-Studiengang Elektrotechnik und Informationstechnik für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen (HS Mannheim/PH Heidelberg) sowie Staatsexamen-Studiengang Pflegewissenschaft (Universität Heidelberg).

Auch Studierende für das Lehramt an Gymnasien, die sich als Ausbildungsschule für eine berufliche Schule im Regierungsbezirk Karlsruhe entschieden haben, nehmen an den Begleitveranstaltungen am Beruflichen Seminar in Karlsruhe teil. Ansprechpartner ist:

Prof. Hans-Peter Kußmann
Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung
(Berufliche Schulen) Karlsruhe
Kaiserallee 11, 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 / 925 57 75
E-Mail: Hans-Peter.Kussmann@seminar-bs-ka.kv.bwl.de
Homepage: www.bs.seminar-karlsruhe.de

7. Institut für Bildungswissenschaft (IBW)

Das IBW (Akademiestraße 3) ist für den **(schul)pädagogischen Anteil des Bildungswissenschaftlichen Begleitstudiums** zuständig - nicht für die fachdidaktischen Veranstaltun-

gen, die in den einzelnen Instituten durchgeführt werden, und nicht für die Pädagogische Psychologie, welche durch das Psychologische Institut angeboten wird. Das IBW gliedert sich in mehrere Arbeitseinheiten. Für Lehramtsstudierende ist die Arbeitseinheit Schulpädagogik interessant:

http://www2.ibw.uni-heidelberg.de/~aeschule/

Außerdem ist das **Café da lang** mit Beratungsangeboten, Informationen für Lehramtsstudierende und weiteren Veranstaltungen während der regulären Öffnungszeiten des Instituts für alle Studierenden zugänglich. Informationen zu weiteren Angeboten im Café sind über die Homepage der Arbeitseinheit Schulpädagogik zu finden (siehe oben).

8. Psychologisches Institut

Unter den verschiedenen Arbeitseinheiten des Psychologischen Instituts (Hauptstraße 47-51) ist für Lehramtsstudierende die Arbeitseinheit Pädagogische Psychologie wichtig. Dort wird die für Lehramtsstudierende im Rahmen des Bildungswissenschaftlichen Begleitstudiums obligatorische Einführung in die Pädagogische Psychologie angeboten. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Arbeitseinheit Pädagogische Psychologie:

http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/paeps/index.html

9. EPG-Koordinationsstelle

Das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG) ist obligatorischer Bestandteil eines gymnasialen Lehramtsstudiums. Informationen dazu und die Kontaktdaten der Ansprechpersonen finden Sie unter:

http://www.uni-heidelberg.de/epg/

Ein **EPG-Faltblatt** (Kurzübersicht über das EPG-Angebot und Kurzinfos zum EPG) ist bei der EPG-Koordinationsstelle sowie auf der EPG-Homepage erhältlich und liegt uniweit aus.

Schneller zum Ziel?

Fragen <u>zu Ihrem Lehramtsstudium</u>? Wenden Sie sich direkt an die zuständige Stelle:

Sie haben Fragen zu:		Hier erhalten Sie die Antworten:	
Immatrikulation, Exmatrikulation, Umschreibung, Fächerwechsel, Fächererweiterung		Telefonportal: (06221) 545454 E-Mail-Portal: studium@uni-heidelberg.de	
Antrag auf Ablegen der Ersten Staatsprüfung nach der GymPO I (2009) gemäß § 31 Abs. 3 GymPO I (Antragstellung ab 01.09.2010 für bereits nach der WPO 2001 Studierende möglich)		Informationen/Antragsformular: http://zlb.uni-hd.de/publikation/material.html#31-3gympo Weitere Informationen: Dr. Streitenberger (Zentrum für Lehrerbildung) streitenberger@uni-heidelberg.de	
▪ Anerkennung von Scheinen anderer Universitäten ▪ Anforderungen in den einzelnen Fächern		Fachstudienberatungen der Institute: http://www.uni-heidelberg.de/studium/kontakt/fachstudberatung.html#lehramt	
Schulpraxissemester / assistant teacher	▪ Äquivalenzbescheinigungen Schulpraktika im Ausland/assistant teacher ▪ Befreiung von den Begleitveranstaltungen (für assistant teacher)	Beauftragter des Landeslehrerprüfungsamtes: Studiendirektor Berberich (Staatl. Seminar für Didaktik und Lehrerbildung/Gymn. Karlsruhe) manfred.berberich@seminar-gym-ka.kv.bwl.de Tel. (0721) 925-5742	
	▪ Begleitveranstaltungen Schulpraxissemester an allgemein bildenden Gymnasien	Prof. Amann (Staatl. Seminar für Didaktik und Lehrerbildung/Gymnasien Heidelberg) franz.amann@seminar-heidelberg.de	
	▪ Begleitveranstaltungen Schulpraxissemester an beruflichen Schulen	Prof. Kußmann (Staatl. Seminar für Didaktik und Lehrerbildung/Berufliche Schulen Karlsruhe) Hans-Peter.Kussmann@seminar-bs-ka.kv.bwl.de	
	▪ Deutsche Schule im Ausland/assistant teacher: Bestätigung für Auslands-BaföG	Landeslehrerprüfungsamt, Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe: http://www.llpa-bw.de	
Wiss. Prüfung (1. Staatsprü-	▪ Splitten der Prüfung ▪ Anerkennung von Semestern für das Latinum, Graecum oder Hebraicum ▪ Anerkennung von Leistungen aus einem anderen Studiengang (Diplom, Magister etc.)	Sprechstunden von Herrn Ehret an der Uni HD: http://www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/pruef_lehramt.html	
▪ Vorbereitungsdienst (Referendariat) ▪ Betriebs- oder Sozialpraktikum (erforderlich <u>bei der Meldung zum Vorbereitungsdienst</u>)		Buchstabe A – K	Tel. (0721) 926-4161 Vorbereitungsdienst-Gymnasien@rpk.bwl.de
		Buchstabe L – Sb	Tel. (0721) 926-4436 joachim.haug@rpk.bwl.de
		Buchstabe Sch - Z	Tel. (0721) 926-4403 manuela.vogel@rpk.bwl.de

© Universität Heidelberg, Zentrum für Lehrerbildung 10/2010

Lehramtsstudium – Ansprechpartner auf einen Blick

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Studierendenadministration

Allgemeine administrative Fragen (z.B. Bewerbung, Immatrikulation, Exmatrikulation)

Zentrum für Lehrerbildung

Beratung zu allgemeinen Fragen des Lehramtsstudiums

Fachstudienberater

- Fachspezifische Fragen
- Anerkennung von Scheinen anderer Universitäten

Staatliche Seminare für Didaktik und Lehrerbildung

Seminar Heidelberg (Abteilung Gymnasien)

Begleitveranstaltungen zum Schulpraxissemester an allgemein bildenden Gymnasien

Seminar (Berufliche Schulen) Karlsruhe

Begleitveranstaltungen zum Schulpraxissemester an beruflichen Schulen

Landeslehrerprüfungsamt Außenstelle beim Regierungspräsidium Karlsruhe

- Erste Staatsprüfung
  - Zulassung
  - Splitten der Prüfung
- Anerkennung von Semestern für das Latinum, Graecum oder Hebraicum
- Anerkennung von Leistungen aus anderen Studiengängen
- Deutsche Schule im Ausland/assistant teacher: Bestätigung für Auslands-BAföG

Prof. Mack
Beauftragter des Landeslehrerprüfungsamtes

- Äquivalenzbescheinigungen Schulpraktika im Ausland/assistant teacher
- Befreiung von den Begleitveranstaltungen (assistant teacher)

Regierungspräsidium Karlsruhe Abteilung 7 – Schule und Bildung

- Vorbereitungsdienst (Referendariat)
- Betriebs- und Sozialpraktikum
- Lehrereinstellung

II. Lehramtsstudium[1]

Gymnasiallehrerprüfungsordnung I (GymPO I) vom 31. Juli 2009 für das Lehramt an Gymnasien in Baden-Württemberg

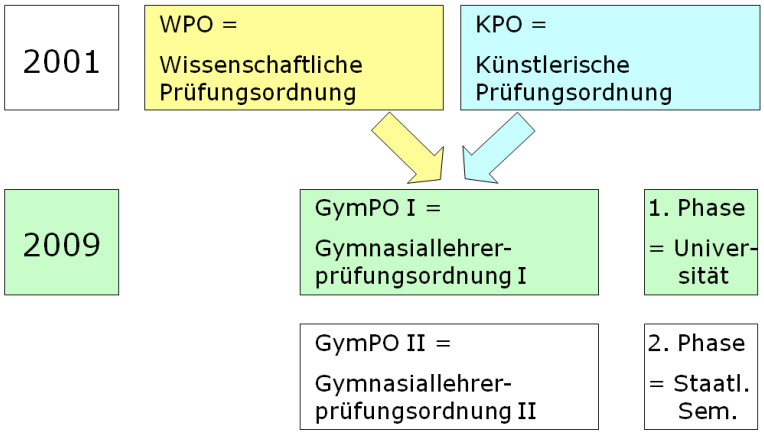
§ 12 Abs. 1 der GymPO 2009:

(1) Zur Prüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. die Qualifikation für die Zulassung zu dem Studiengang besitzt;
2. in seinen Hauptfächern die akademische Zwischenprüfung oder eine gleichwertige Prüfung bestanden hat;
3. den Nachweis über ein bestandenes **Schulpraxissemester** nach § 9 vorgelegt hat;
4. den Nachweis über die ggf. vorgeschriebenen Sprachkenntnisse erbracht hat;
5. die nach Anlage D und E geforderten **Nachweise über den erfolgreichen Abschluss des Bildungswissenschaftlichen Begleitstudiums und des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums** erbracht hat,
6. die geforderten **Nachweise über die Module Personale Kompetenz** (Anlage F) erbracht hat;
7. die **Nachweise über erfolgreich absolvierte Modulprüfungen** (Note mindestens 4,0) im Umfang gemäß §§ 5, 6 und 7 […] erbracht hat, einschließlich der erzielten Durchschnittsnoten jeweils in Fachwissenschaft und Fachdidaktik eines Faches und
8. für einen Studiengang für das Lehramt an Gymnasien an einer Hochschule des Landes immatrikuliert ist.

§ 12 Abs. 2 der GymPO 2009 zur Definition der erfolgreichen Teilnahme an einem Modul:

Die erfolgreiche Teilnahme an einem Modul nach Absatz 1 Nr. 5 und 7 erfordert, dass die Leistung in einer mündlichen Prüfung, einer Aufsichtsarbeit, einer schriftlichen Ausarbeitung oder in einem Referat […] mindestens mit "ausreichend" (4,0) bewertet worden ist.



Bitte beachten Sie!
Aus den ehemals getrennten Prüfungsordnungen KPO und WPO wurde 2009 eine gemeinsame Gymnasiallehrerprüfungsordnung (GymPO) gebildet, die auch die Fächer Bildende Kunst und Musik beinhaltet.

[1] Dieser Abschnitt bezieht sich nur auf das höhere Lehramt an **allgemein bildenden Gymnasien (Grundlage: GymPO I 2009)**. Studierende mit dem Ziel des höheren Lehramts an **beruflichen Schulen mit Fachrichtung Gesundheit und Gesellschaft - Care** finden im Internet unter **http://www.uni-heidelberg.de/studium/interesse/faecher/pflegewiss.html** bzw. auf der Instituts-Homepage **http://www.gero.uni-heidelberg.de/** nähere Informationen zu Inhalt, Aufbau und Formalia des Studiums sowie eine Kontaktadresse für nähere Beratung. Außerdem hält die Zentrale Studienberatung und Studieninformation (vgl. oben S. 4) eine Informationsbroschüre für dieses Studienziel bereit.

1. Studienvoraussetzungen

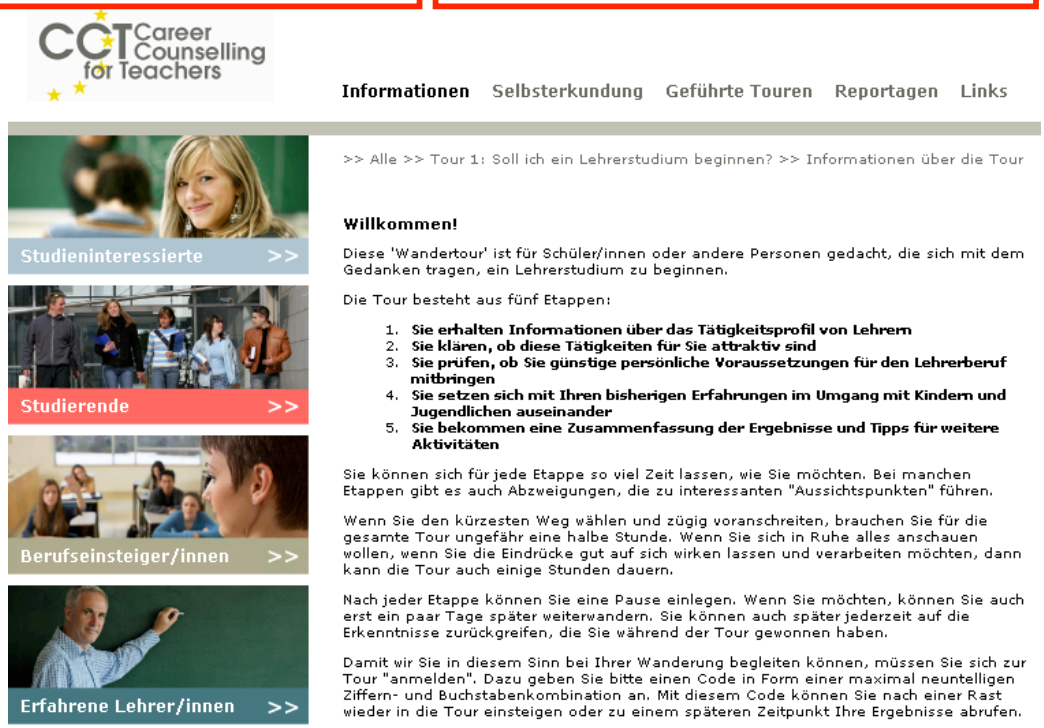
Lehrerorientierungstest

Nachweis über die Durchführung des Tests (Bescheinigung), nicht des Testergebnisses, zum Zeitpunkt der Bewerbung erforderlich

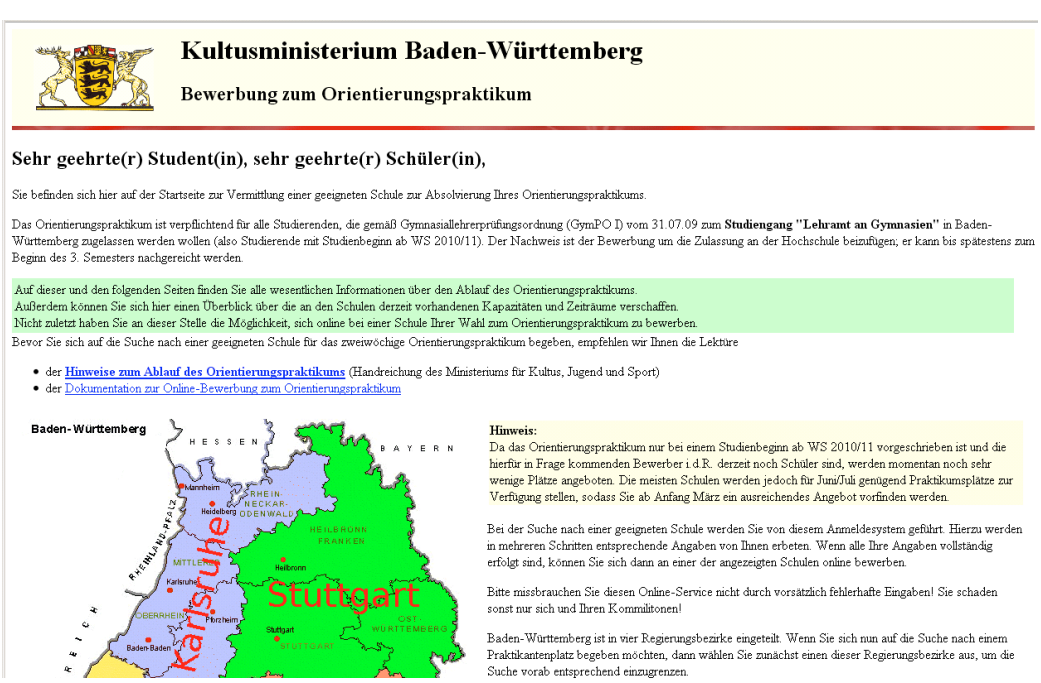
Orientierungspraktikum

- Dauer: 2 Wochen
- Nachweis vor Studienbeginn, spätestens bis zum Beginn des 3. Semesters
- an einem allgemein bildenden Gymnasium oder einer beruflichen Schule
- Schulen, die der Praktikant selbst be-

Lehrerorientierungstest (http://bw-cct.de) An der Universität Heidelberg erst ab Wintersemester 2011/2012 verpflichtend!



Orientierungspraktikum (bis zum Beginn des 3. Semesters nachzuweisen). http://www.orientierungspraktikum-bw.de



2. Fächerkombinationen

Die Prüfung wird in zwei der folgenden Fächer mit Hauptfachanforderungen abgelegt:

Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Erziehungswissenschaft, Evangelische Theologie, Französisch, Geographie, Geschichte, Griechisch, Informatik, Italienisch, Jüdische Religionslehre, Katholische Theologie, Latein, Mathematik, Naturwissenschaft und Technik (NWT), Philosophie/Ethik, Physik, Politikwissenschaft/Wirtschaftswissenschaft, Russisch, Spanisch und Sport.

Die Fächer **Bildende Kunst** und **Musik** können mit allen genannten Fächern verbunden werden, nicht jedoch miteinander. Dritte und weitere Fächer können in einer Erweiterungsprüfung gemäß § 30 GymPO I 2009 absolviert werden.

> **Achtung!** Die Ausbildung von Lehrkräften für das Lehramt an Gymnasien im **Fach Jüdische Religionslehre** ist Aufgabe der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, im **Fach Musik** der Musikhochschulen, im **Fach Bildende Kunst** der Kunsthochschulen.

Für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst in Baden-Württemberg ist die Kombination von **Katholischer Theologie** oder **Evangelischer Theologie** oder **Jüdischer Religionslehre** untereinander ausgeschlossen; die Kombination eines dieser Fächer mit **Philosophie/Ethik** ist nur zusammen mit einem dritten Fach zulässig. Das Fach **NWT** kann nur in Verbindung mit einem der Fächer Biologie, Chemie, Physik oder Geographie mit Schwerpunkt Physische Geographie, jeweils als Hauptfach, studiert werden. Das Fach **Erziehungswissenschaft** kann nur in einer Drei-Fächer-Verbindung gewählt werden. In einer Drei-Fächer-Verbindung kann eines der Fächer als Beifach studiert werden.

Fächerkombinationen mit <u>Erziehungswissenschaft</u>

An allgemein bildenden Gymnasien in Baden-Württemberg ist Erziehungswissenschaft kein Unterrichtsfach. Das Studium der Erziehungswissenschaft mit dem Ziel des Lehramts an allgemein bildenden Gymnasien führt nicht zu einer Lehrbefähigung an baden-württembergischen Gymnasien. Es ist daher unbedingt darauf zu achten, dass bei der Wahl dieses Fachs trotzdem eine gültige Fächerkombination zustande kommt.

Wird Erziehungswissenschaft als eines der beiden Hauptfächer gewählt, kommt eine gültige Fächerkombination nur durch die Wahl eines dritten Fachs (= Erweiterungsfach) unter Haupt- oder Beifachbedingungen zustande.

Als Erweiterungsfach unter Haupt- oder Beifachbedingungen ist Erziehungswissenschaft jederzeit wählbar.

3. Studienaufbau

Die **Regelstudienzeit** für das Lehramt an Gymnasien **mit 2 Hauptfächern beträgt einschließlich des Schulpraxissemesters sowie der Prüfungszeit 10 Semester**.

> **Achtung!** Soweit in Anlage A vorgeschriebene Kenntnisse in einer alten Fremdsprache (Latein, Griechisch, Hebräisch) nicht durch das Reifezeugnis nachgewiesen sind, bleiben **je Fremdsprache bis zu 2 Semester unberücksichtigt**. Sind moderne Fremdsprachen Studienvoraussetzung, können für diese, mit Ausnahme von Englisch, zusammen bis zu 2 Semester zusätzlich verwendet werden (§ 5 Abs. 1 der GymPO I 2009).

Das Studium ist modular aufgebaut. Der **Studienumfang** umfasst **300 ECTS-Punkte** (Leistungspunkte), die wie folgt verteilt werden:

		Leistungspunkte
Erstes Hauptfach	Pflichtmodule	80
	Wahlmodule	14
	Fachdidaktikmodule	10
Zweites Hauptfach	Pflichtmodule	80
	Wahlmodule	14
	Fachdidaktikmodule	10
Module Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium		12
Module Bildungswissenschaftliches Begleitstudium		18
Module Personale Kompetenz		6
Schulpraxissemester		16
Wissenschaftliche Arbeit		20
Mündliche Prüfung 1. Hauptfach		10
Mündliche Prüfung 2. Hauptfach		10
Summe		**300**

Anmerkungen:
In jedem Hauptfach müssen die 10 Leistungspunkte der Fachdidaktik die vorgegebenen fachdidaktischen Curricula (nach Anlage A) abdecken, 80 Leistungspunkte die fachwissenschaftlichen Curricula (nach Anlage A); 14 Leistungspunkte entfallen nach Wahl des Studierenden auf fachwissenschaftliche Veranstaltungen, die nicht mit den vorgegebenen Fachcurricula korrespondieren müssen; inhaltliche Doppelungen sind zu vermeiden. Werden in verschiedenen Fächern dieselben Studienleistungen gefordert, müssen diese nur einmal nachgewiesen werden; die frei werdenden Leistungspunkte müssen in den beteiligten Fächern durch fachwissenschaftliche Wahlmodule nach Wahl des Studierenden ersetzt werden.

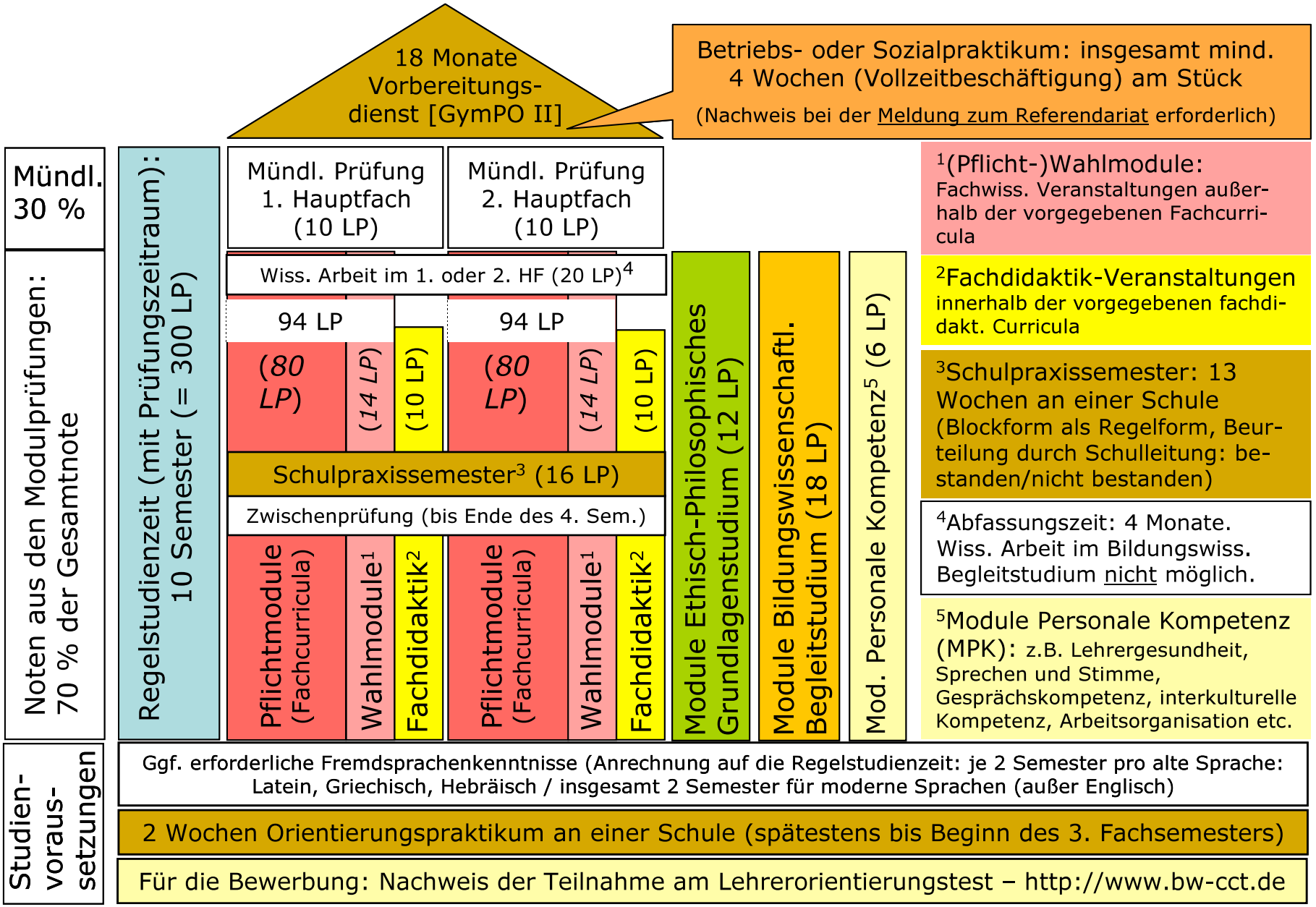
Ermittlung der Gesamtnote nach § 21 Abs. 9 der GymPO I 2009:

Bei der **Ermittlung der Gesamtnote** bei zwei Hauptfächern, ausgenommen Verbindungen mit den Fächern Bildende Kunst oder Musik, zählen

1. die Endnote der Modulprüfungen des ersten Hauptfachs 8-fach
2. die Note der abschließenden Prüfung des 1. Hauptfachs 5-fach
3. die Endnote der Modulprüfungen des zweiten Hauptfachs 8-fach
4. die Note der abschließenden Prüfung des 2. Hauptfachs 5-fach
5. die Endnote der Fachdidaktik des ersten Hauptfachs 1-fach
6. die Endnote der Fachdidaktik des zweiten Hauptfachs 1-fach
7. die Note der Wissenschaftlichen Arbeit 3-fach
8. die Endnote des Bildungswissenschaftlichen Begleitstudiums 2-fach
9. die Endnote im Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium 1-fach.

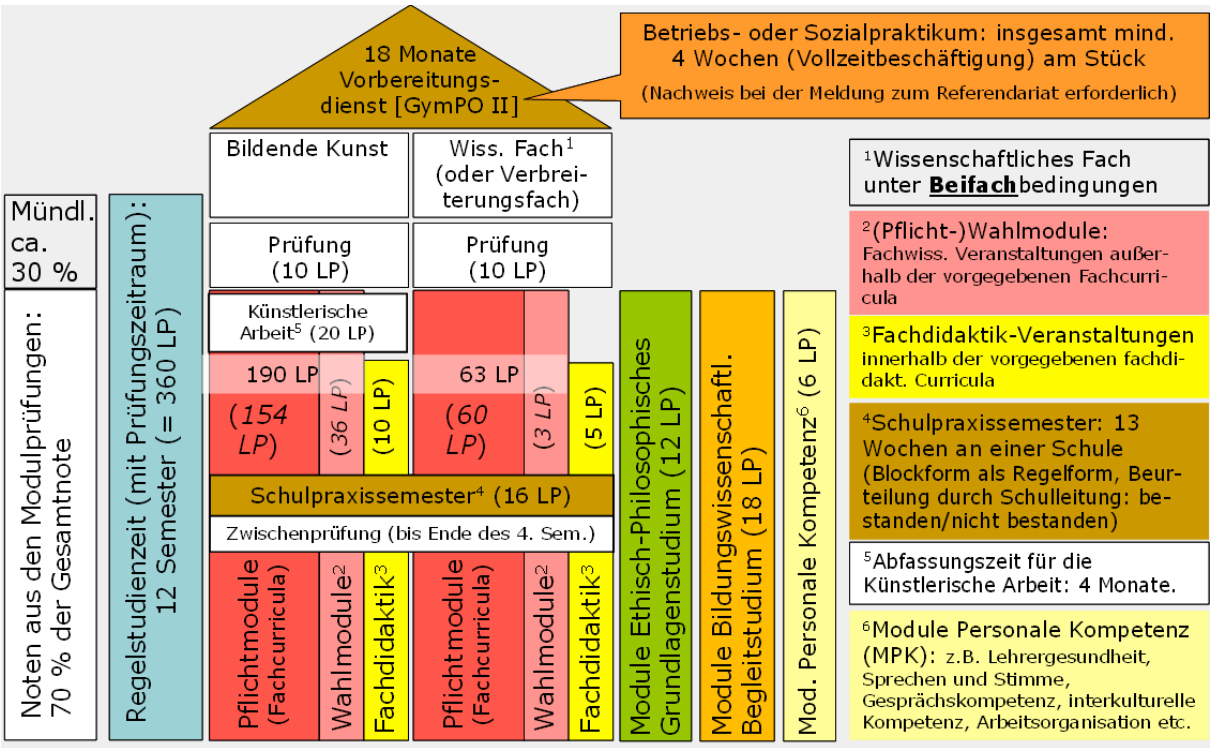
> **Achtung!** Die Leistungsnachweise im Bildungswissenschaftlichen Begleitstudium, im Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium und in den Modulen Personale Kompetenz sind erst vor der Zulassung zur Prüfung im zweiten Fach vorzulegen.

Übersicht über den Studienaufbau

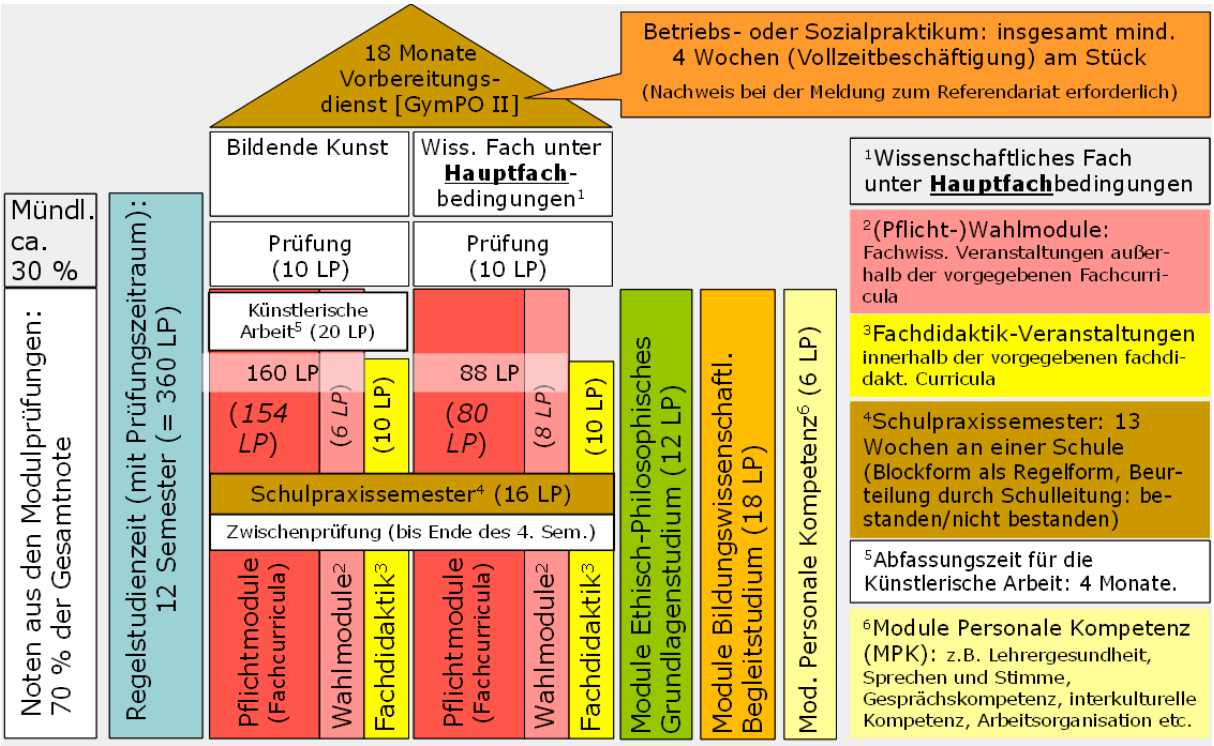


> **Achtung!** Regelstudienzeit, Studienumfang und Verteilung der Leistungspunkte im fachwissenschaftlichen Studium bei Verbindungen mit dem **Fach Bildende Kunst** (GymPO 2009 § 6) und dem **Fach Musik** (GymPO 2009 § 7) variieren.

Studienaufbau für das Fach <u>Kunst</u> mit einem <u>wissenschaftlichen Beifach</u>

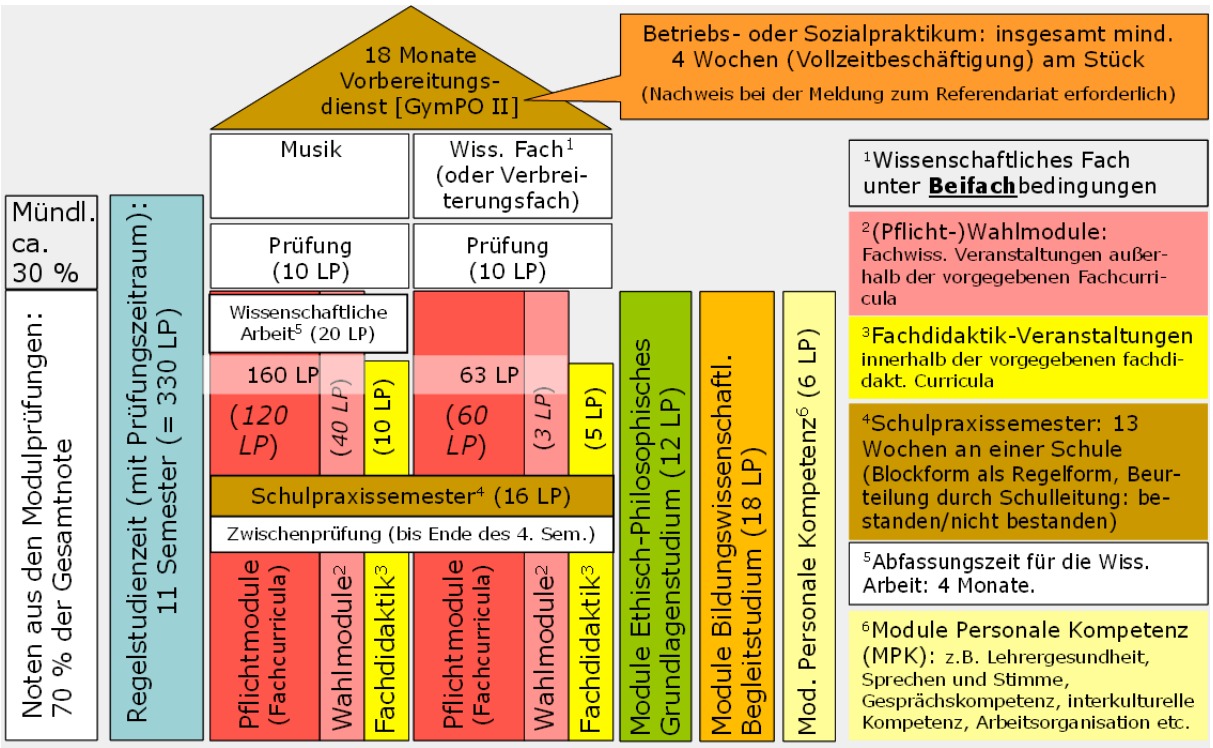


Studienaufbau für das Fach <u>Kunst</u> mit einem <u>wissenschaftlichen Hauptfach</u>

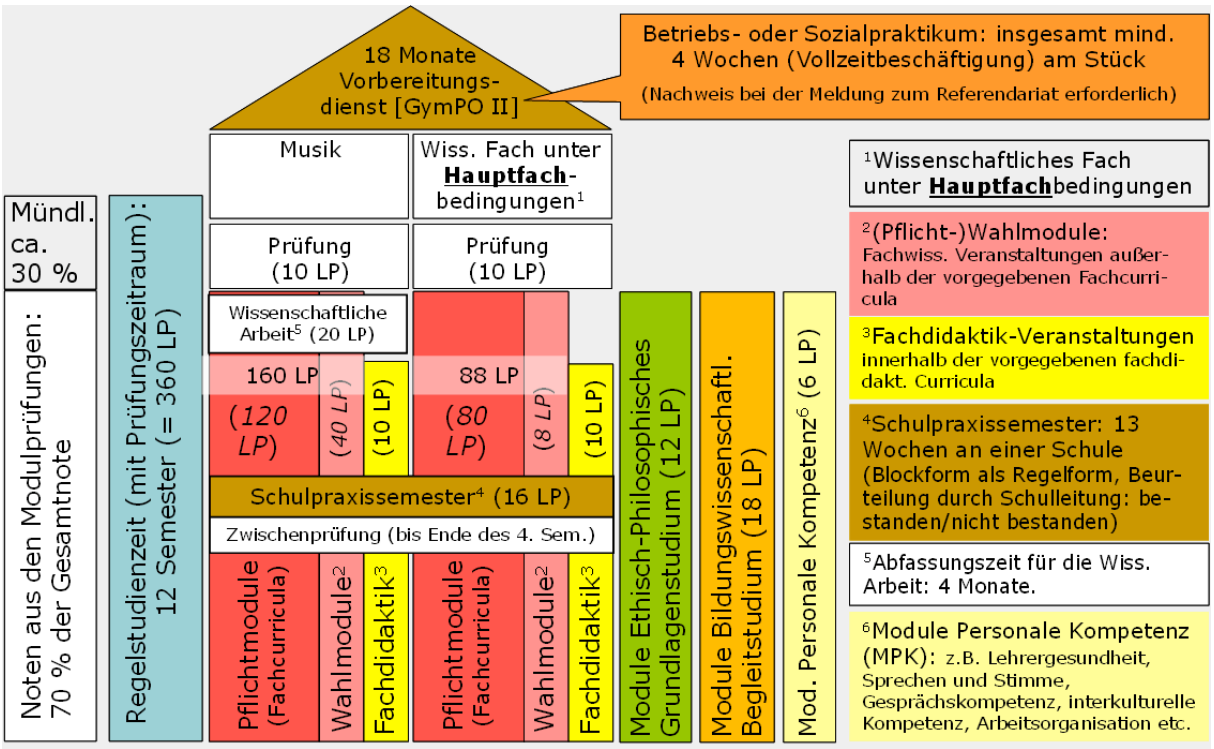


Die Leistungspunkte in den Modulen Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (12 LP), Bildungswissenschaftliches Begleitstudium (18 LP), Personale Kompetenz (6 LP), im Schulpraxissemester (16 LP) und in den mündlichen Staatsprüfungen in den beiden Fächern (jeweils 10 LP) sind unabhängig von der Fächerkombination gleich verteilt.

Studienaufbau für das Fach Musik mit einem wissenschaftlichen Beifach



Studienaufbau für das Fach Musik mit einem wissenschaftlichen Hauptfach



Vorschlag eines Studienverlaufsplanes

Fach-semester	1. Haupt-fach (Fach-wiss.)	2. Haupt-fach (Fach-wiss.)	Wissen-schaftliche Arbeit	Abschluss-prüfung		Fach-didaktik		Module Bildungs-wissen-schaft	EPG-Module	Module Personale Kompetenz	Schul-praxis-semester	*Modell-verteilung der LP*
				1. HF	2. HF	1. HF	2. HF					
1	[15]	[15]						Empfehlung für das Grundstudium: [6]				*33*
2	[15]	[15]										*33*
	Orientierungsprüfung: punktuell oder studienbegleitend											
3	[11]	[11]				Sem 1 [5]			Empfehlung für das Grundstudium: EPG 1 [6]			*30*
4	[10]	[10]					Sem 1 [5]			MPK 1 [2]		*30*
	Zwischenprüfung: punktuell oder studienbegleitend											
5	13 Wochen Schulpraxissemester in Blockform als Regelform							Empfehlung für das Hauptstudium: [12]	Empfehlung für das Hauptstudium: EPG 2 [6]	Jan/Febr. MPK 2 [2]: Block	bis Dez. 13 Wochen Block [16]	*23*
6	[13]	[13]								Empfehlung für das Hauptstudium: MPK 3 [2]		*31*
7	[12]	[12]					Sem 2 [5]					*32*
8	[10]	[10]				Sem 2 [5]						*32*
9	[0 / 8]	[0 / 8]	entweder 1. HF [20]	[10]								*26 / 30*
10	[0 / 8]	[0 / 8]	oder 2. HF [20]		[10]							*26 / 30*

4. Schulpraxissemester

Das Schulpraxissemester (PS) als Voraussetzung für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung

Das PS ist gemäß § 9 GymPO I vom 31.07.2009 verpflichtend für alle Studierenden, die den Studiengang für das gymnasiale Lehramt in Baden-Württemberg absolvieren. Es ist Teil des gymnasialen Studiums; sein Bestehen ist Voraussetzung für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung.

Hinweis zum Schulpraxissemester unter den Bedingungen der GymPO I (2009):
Die Neuerungen des Schulpraxissemesters gelten für diejenigen Studierenden, die gemäß der neuen Gymnasiallehrerprüfungsordnung I vom 31.07.2009 studieren. Das Anmeldesystem wird zum 15.02.2011 so verändert werden, dass die Studierenden die für sie gültige Prüfungsordnung angeben (bei Studienbeginn ab WS 2010/2011 nur GymPO I).
Bei denjenigen Studierenden, die nach § 31 Abs. 3 GymPO I aus der Wiss. Prüfungsordnung in die GymPO I wechseln, findet das veränderte Schulpraxissemester nur dann Anwendung, wenn diese Studierenden ihr Schulpraxissemester vor dem Wechsel in die GymPO I noch nicht absolviert haben; ist zum Zeitpunkt des Wechsels das Schulpraxissemester schon (unter den alten Bedingungen) absolviert, wird dieses anerkannt.

Zielsetzungen (vgl. § 9 GymPO I 2009)

Im PS arbeiten Schulen und Staatliche Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (für Gymnasien bzw. Berufliche Schulen), ferner auch die Hochschulen in der Ausbildung und Betreuung der Praktikanten/innen unmittelbar zusammen und ergänzen einander.
Das PS dient der Berufsorientierung und Stärkung des Bezugs zur Schulpraxis bei den Studierenden für das gymnasiale Lehramt. Es ermöglicht ihnen ein frühzeitiges Kennenlernen des gesamten Tätigkeitsfeldes Schule unter professioneller Begleitung der Schulen, Staatlichen Seminare und der Hochschulen. Der Schulalltag mit den verschiedenen Unterrichtssituationen, mit unterschiedlichen Lehrerprofilen, aber auch den spezifischen Belastungen des Berufs wird von den Studierenden unmittelbar erfahren. Gleichzeitig erfolgt der erste Schritt der Qualifizierung für die Schulpraxis, die im Vorbereitungsdienst fortgeführt wird und mit der Zweiten Staatsprüfung soweit abgeschlossen wird, dass eine Einstellung in den Schuldienst möglich wird.
Erfahrungen in der Schule und in bis dahin evtl. weniger beachteten Themenfeldern können zu einer bewussteren Gestaltung des weiteren Studiums beitragen. Angesichts dieser Ziele ist das 5. Semester der beste Zeitpunkt für die Platzierung des PS im Studium.
Die Studierenden erhalten eine Beurteilung darüber, ob bei ihnen im Hinblick auf eine eventuelle spätere Tätigkeit als Lehrkraft die ihrem Ausbildungsstand entsprechenden Grundlagen didaktisch-methodischer Kompetenzen und vor allem eine sich ausprägende Lehrerpersönlichkeit in hinreichender Weise erkennbar sind; diese wird im Einvernehmen von Seminar und Schule erstellt.

Ablauf

Das PS umfasst 13 Unterrichtswochen und kann in allgemein bildenden Gymnasien oder Beruflichen Schulen in Baden-Württemberg absolviert werden.
Das Praxissemester beginnt etwa gegen Ende der Sommerferien im September und endet vor den Weihnachtsferien.

Anmeldung

Die Anmeldung zum PS erfolgt zwischen dem 15.02 und dem 15.05 jeden Jahres ausschließlich über die von der Schulverwaltung betreute Internetseite:

http://www.praxissemester-bw.de

Anderweitige Absprachen sind unzulässig. Dies gilt auch für Praktikanten/innen mit verkürzter Schulpraxis.
Die Anmeldung erfolgt unter Angabe von Name, Adresse, E-Mail-Adresse, Studienfächern und Matrikelnummer und kann jeweils nur für eine Schule erfolgen. Die Anmeldungen werden von den Schulen zeitnah bearbeitet; sie erteilen Zusagen oder erforderliche Absagen. Nach einer Absage können Interessenten sich sofort an einer anderen Schule bewerben.

Bei der Anmeldung ist Folgendes zu beachten:

1. Die Anmeldungen zum Schulpraxissemester werden von den Schulen jeweils ab dem 16. Februar bearbeitet. Für die Auswahl der Praktikantinnen und Praktikanten ist die Fächerkombination ein entscheidendes Kriterium. Es ist davon auszugehen, dass die Gymnasien in Heidelberg und Umgebung bereits nach 1-2 Tagen belegt sind.
2. Da Zu- und Absagen zeitnah an Sie zurückgemeldet werden, sollten Sie nach Ihrer Anmeldung per E-Mail erreichbar sein, um im Falle einer Absage sofort eine erneute Bewerbung für eine andere Schule durchführen zu können. Sie dürfen sich bis zum Eingang der Rückmeldung der Schule bei jedem Anmeldevorgang nur für eine Schule anmelden.
3. Für das Semester, in dem das Schulpraktikum in Blockform absolviert wird, erfolgt keine Beurlaubung, da das Schulpraxissemester in die Regelstudienzeit von 10 Semestern integriert ist.
4. Eine Befreiung von Studiengebühren ist nur beim Schulpraktikum in Blockform und nur auf Antrag möglich. Das Antragsformular finden Sie im Downloadcenter der Universität Heidelberg unter http://www.uni-heidelberg.de/imperia/md/content/studium/download/allgemein/studgeb_gesetzliche_ausnahme.pdf. Dem Antragsformular ist eine Bestätigung der Schule und des Staatl. Seminars für Didaktik und Lehrerbildung über die Annahme zum Schulpraxissemester beizufügen.

Da die gesamte Organisation und Durchführung des Schulpraxissemesters und der dazu gehörigen Begleitveranstaltungen in den Händen der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) – und nicht in den Händen der Universität – liegt, erhalten Sie die beste Beratung direkt am SSDL (Gymnasien) Heidelberg (vgl. S. 8f.). Ansprechpartner ist

Herr Prof. Franz Amann
Tel.: 06221 / 137 16 31 oder 30 (Sekretariat)
E-Mail: Franz.Amann@Seminar-Heidelberg.de

Eine interessante Alternative zum Schulpraxissemester an einem allgemein bildenden Gymnasium kann das **Schulpraxissemester an einer beruflichen Schule** sein. Zum einen lernen Sie in dieser Zeit das breite Spektrum einer beruflichen Schule und die sich hieraus ergebenden Anforderungen an die dort tätigen Lehrer/innen aus erster Hand kennen, zum anderen sind an den beruflichen Schulen in Heidelberg, Mannheim und Karlsruhe in der Regel auch dann noch Praktikumsplätze frei, wenn die Plätze an den allgemein bildenden Gymnasien in diesen Städten bereits vergeben sind. Die Begleitveranstaltungen für das Praxissemester an den beruflichen Schulen finden **am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen) Karlsruhe** statt.
Angesichts der sich zunehmend verschlechternden Einstellungschancen im Bereich des allgemein bildenden Gymnasiums, denen auf lange Sicht sehr gute Einstellungschancen im beruflichen Schulwesen gegenüber stehen, erleichtern Ihnen die während des Schulpraxissemesters an einer beruflichen Schule gemachten eigenen Erfahrungen die Entscheidung, ob das Unterrichten an einer beruflichen Schule für Sie eine Alternative zur Tätigkeit an einem allgemein bildenden Gymnasium darstellt.

Hinweis: Für Ihre Meldung zur Wissenschaftlichen Prüfung spielt es keine Rolle, ob Sie das Schulpraxissemester an einem allgemein bildenden Gymnasium oder an einer beruflichen Schule absolviert haben. Mit anderen Worten: Wenn Sie das Schulpraxissemester an einer beruflichen Schule absolvieren, treffen Sie keinerlei Vorentscheidung über Ihren späteren Berufsweg.

Nähere Informationen zum Schulpraxissemester an beruflichen Schulen finden Sie im Internet unter:

http://www.bs.seminar-karlsruhe.de

Ansprechperson am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen) Karlsruhe ist:

Prof. Hans-Peter Kußmann
Bereichsleiter interne und externe Kommunikation
Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung
(Berufliche Schulen) Karlsruhe
Kaiserallee 11, 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 / 925 57 75
E-Mail: Hans-Peter.Kussmann@seminar-bs-ka.kv.bwl.de

Das Schulpraxissemester in der Schule

1. Tätigkeitsfelder und Erfahrungsfelder der Praktikanten/innen

Die Teilnahme am gesamten Schulleben umfasst insbesondere

- die Begleitung des Unterrichts (Hospitation, Unterrichtsassistenz, eigene Unterrichtsversuche; insgesamt in der Regel 130 Stunden, davon mindestens 30 Stunden angeleiteter eigener Unterricht), die Teilnahme an außerunterrichtlichen Veranstaltungen wie Schulfeiern, Sporttage, Landheime,
- die Teilnahme an sonstigen schulischen Veranstaltungen, wie Konferenzen aller Art, Elternabende,
- das Kennenlernen der Partner der Schule, z. B. Wirtschaft, andere Schularten, Jugendeinrichtungen,
- die Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Ausbildungs- und Betreuungsveranstaltungen der Ausbildungslehrkraft und der Schule,
- die Führung eines Berichtshefts zum Praxissemester. Dieses enthält:
  - eine Beschreibung der Ausbildungsinhalte in ihrer Abfolge,
  - die Arbeitsaufträge der Seminare und der Ausbildungslehrkräfte mit einer Dokumentation über ihre Erledigung,
  - eine Dokumentation der Vorbereitung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche,
  - Reflexionen über die eigenen Erfahrungen,
  - die Erstellung eines Abschlussberichtes.

Alle Tätigkeiten werden mit der Ausbildungslehrkraft an der Schule abgestimmt.

2. Die Rolle der Ausbildungslehrkräfte

Die Ausbildungslehrkräfte nehmen im Auftrag der Schulleitung Betreuungs-, Beratungs- und Organisationsaufgaben an der Schule wahr, halten Verbindung zu den Seminaren und, soweit möglich, zu den Hochschulen. Sie betreuen die Praktikanten/innen in regelmäßigen Ausbildungssitzungen und organisieren die Ausbildung insbesondere durch

- Terminplanung,
- Festlegung der individuellen Ausgestaltung des PS,
- Einführung der Praktikanten/innen in Lehrerrolle und Schulorganisation,
- Zuweisung der Praktikanten/innen zu anderen Lehrkräften und zu den Klassen,
- Zusammenarbeit mit den Staatlichen Seminaren,
- Anleitung der Praktikanten/innen bei der Unterrichtstätigkeit und bei der Auswertung der Unterrichtserfahrungen,
- gemeinsame Reflexion der Lerninhalte und Lernfortschritte im Unterricht und bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen,
- Unterstützung der Praktikanten/innen bei Beobachtungs- und Arbeitsaufgaben der Seminare,
- kontinuierliche Beratung der/des Praktikanten/in,
- Erstellen der schriftlichen Beurteilung, im Einvernehmen mit dem Staatlichen Seminar,
- die abschließende Beratung.

Auf regelmäßig stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen an den Seminaren verständigen die Ausbildungslehrkräfte sich untereinander über ihre Standards hinsichtlich der Ausbildung und der Anforderungen an die Praktikanten/innen mit dem Ziel der Vergleichbarkeit.

3. Schulischer Rahmen

Die Ausbildung an den Schulen kann nur in den Fächern stattfinden, die in der jeweiligen Schule angeboten werden.

- Ist aufgrund der Fächerkombination des/der Bewerber/in oder aus anderen wichtigen Gründen ein ordnungsgemäßer Unterrichtsbetrieb oder eine ordnungsgemäße Ausbildung an einer Schule nicht möglich, können Bewerber/innen an andere Schulen verwiesen werden.
- Das Weisungsrecht und die Aufsichtspflicht gegenüber den Praktikanten/innen liegen bei der Schulleitung und den von ihr beauftragten Lehrkräften (Ausbildungslehrkräfte, weitere betreuende Lehrkräfte).
- Am Ende des Praktikums in der Schule erstellt die Ausbildungslehrkraft eine schriftliche Beurteilung. Auf dieser Grundlage entscheidet die Schulleitung im Einvernehmen mit dem Seminar, stellt Bestehen oder Nicht-Bestehen fest und bescheinigt dieses Ergebnis anhand des vorgegebenen Formulars. Bei Nichtbestehen sind die tragenden Gründe auf der Rückseite des Formulars anzugeben. Eine Ausfertigung der Bescheinigung ist der Hochschule, ggf. den Hochschulen, zuzuleiten (siehe § 9 Abs. 6 GymPO I).
- Auf der Basis von Abschlussbericht, Beurteilung und Feststellung erfolgt eine mündliche Abschlussberatung durch die Ausbildungslehrkräfte.
- Für die Praktikanten besteht Unfallversicherungsschutz gemäß § 2 SGB VII.
- Bei Nicht-Bestehen soll die Wiederholung an einer anderen Schule erfolgen.

Das Schulpraxissemester in der seminaristischen Begleitung

Die unterrichtliche Praxis wird in regelmäßigen erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Begleitveranstaltungen der Staatlichen Seminare aufgearbeitet. Auf die Fachdidaktik entfallen dabei 32 Stunden, d. h. in der Regel 16 Stunden pro Fach, auf die Erziehungswissenschaften ebenfalls 32 Stunden. In den Fachdidaktiken können affine Fächer zusammengefasst werden. Die Seminare erstellen einen Detailplan für den seminaristischen Teil der Betreuung der Praktikanten/innen und teilen diesen den Schulen vor dem Ende des Schuljahres für das neue Schuljahr mit.
Praktikanten/innen, die die Schulpraxis an Beruflichen Schulen absolvieren, besuchen die Begleitveranstaltungen der beruflichen Seminare.
Die Seminare bestätigen die regelmäßige Teilnahme an den Begleitveranstaltungen auf dem vorgegebenen Formular. Die abschließende Beurteilung erfolgt im Einvernehmen von Schule und Seminar.

Kriterien für die Beurteilung am Ende des Schulpraxissemesters

Didaktisch-methodische Kompetenzen

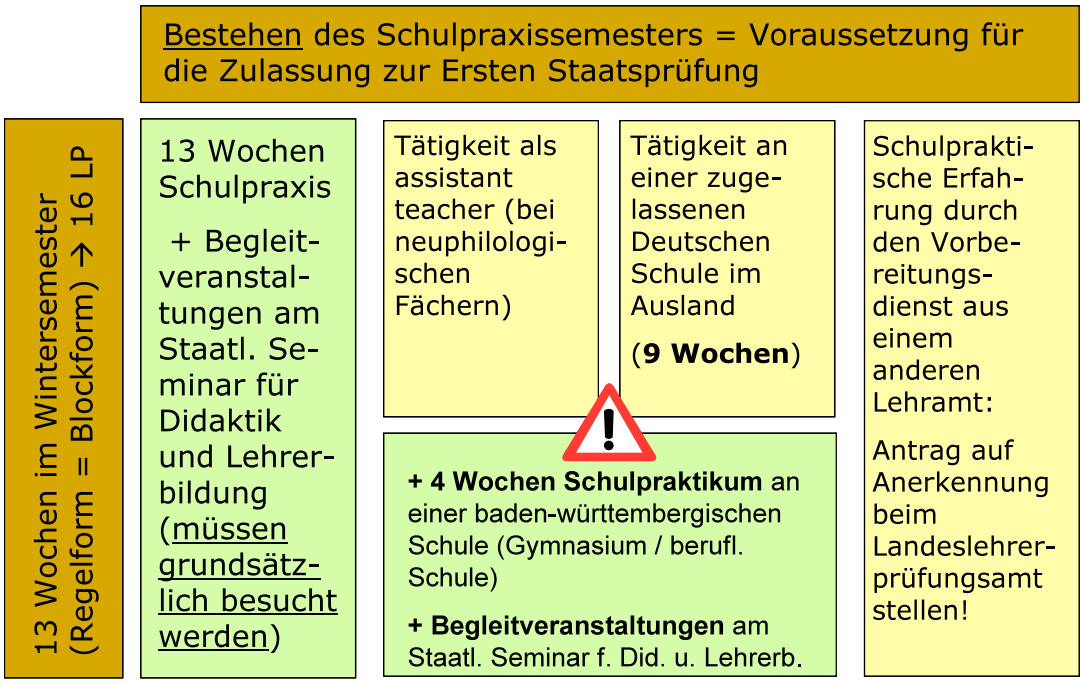
Die Praktikantin/der Praktikant	
Interesse	• ist am Inhalt ihrer/seiner Fächer und ihrer motivierenden Vermittlung erkennbar interessiert,
Methodenbewusstsein	• verfügt über grundlegende Unterrichtsmethoden und entwickelt ein zunehmendes Bewusstsein für deren Bedeutung im Lernprozess,
Strukturiertheit	• lässt erkennen, dass er/sie Unterricht nach Zielen, Inhalten und Methoden differenzieren und sachgerecht strukturieren kann,
Reflexionsfähigkeit	• ist zur Analyse der eigenen Unterrichtsversuche und zur reflexiven Auseinandersetzung damit fähig und für Kritik offen.

Personale Kompetenzen

Die Praktikantin/der Praktikant	
Haltung und Auftreten	• ist engagiert, zuverlässig, selbstständig, kooperativ, kollegial, • zeigt im Umgang mit den Schülern/innen Interesse, Verständnis und Humor, • fühlt sich angemessen verantwortlich für unterrichtliche und schulische Erfordernisse und ist konsensorientiert, • ist begeisterungsfähig und offen für Neues,
Sprache und Kommunikationsfähigkeit	• ist zu differenziertem, überzeugendem Ausdruck fähig und kann eigene Vorstellungen vermitteln, • bewältigt sprachlich/stimmlich Einzel-, Gruppen-, Klassengespräche, • ist fähig, Äußerungen von Schülern und Kollegen zu verstehen und auf sie angemessen zu reagieren,
Emotionale Ausgeglichenheit und Belastbarkeit	• kann belastende Situationen bewältigen, • geht mit Misserfolgen offensiv und konstruktiv um, • kann Zeit effektiv einteilen und sich im schulischen Alltag organisieren,
Erzieherisches Wirken	• ist sich ihrer/seiner Bedeutung als Vorbild in allen Bereichen bewusst, • vermittelt den Schülern/innen individuelle Wertschätzung und Wahrnehmung ihrer Stärken, • verfügt über Taktgefühl.

Alternativen zum Schulpraxissemester an baden-württembergischen Schulen

Studierende, besonders der modernen Fremdsprachen, die einen Teil ihres Studiums als Schulassistent/in im Ausland verbringen, können damit bis zu 9 Wochen der Schulpraxis des PS ersetzen. Die letzten 4 Wochen des PS müssen an einer baden-württembergischen Schule absolviert werden. Die seminaristischen Begleitveranstaltungen zum PS müssen grundsätzlich - ggf. vorher oder nachher - besucht werden. Studierende baden-württembergischer Hochschulen können das PS nicht an Schulen anderer Bundesländer absolvieren.
Aufenthalte als Schulassistent/in im Ausland (PAD oder vergleichbare Aufenthalte) müssen, um als Ersatz gewertet werden zu können, folgende Merkmale aufweisen: mindestens 6 Monate am Stück, 10 Assistenzstunden pro Woche, Sekundarstufe. Für Aufenthalte an einer deutschen Schule im Ausland (vgl. Link auf S. 28 zur Liste zugelassener Schulen) gilt: mindestens 9 Wochen am Stück, 10 Assistenzstunden pro Woche, Sekundarstufe. Der entsprechende Aufenthalt muss durch eine schriftliche Bescheinigung der Schule bestätigt sein, die Studierenden haben einen von der Schule abgezeichneten 5-10-seitigen Bericht über ihre Tätigkeit vorzulegen. Die Anerkennung erfolgt durch das Landeslehrerprüfungsamt.



Fremdsprachenassistent/-in im Ausland

Die Tätigkeit als „assistant teacher“ kann nur von Studierenden der neusprachlichen Fächer, in denen ein längerer Aufenthalt im entsprechenden Sprachgebiet vorgeschrieben ist, als Äquivalent zum Schulpraxissemester beantragt werden.

- Hinweise zur Tätigkeit als „assistant teacher“ als Teilersatz des Praxissemesters: https://www.lehrer.uni-karlsruhe.de/~za242/PS/Hinweis_AssistantTeacher.pdf

- Fremdsprachenassistentenprogramm des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD): 7-10 Monate an einer ausländischen Schule (mind. 10 Std./Woche Assistenz im Deutschunterricht im Sekundarbereich): http://www.kmk-pad.org/

Schulpraktikum an einer Deutschen Schule im Ausland

Die Organisation eines Praktikums an einer Deutschen Schule im Ausland liegt vollständig in Ihrer eigenen Verantwortung, d. h. Sie nehmen direkt Kontakt mit der Schule auf, vereinbaren den Zeitraum Ihres Praktikums, organisieren Ihre Reise etc. Außerdem gibt es an den Deutschen Schulen im Ausland keine eigens für diese Aufgabe geschulten Ausbildungslehrpersonen, die Sie während Ihres Praktikums betreuen.

Es gibt eine Liste der Deutschen Schulen im Ausland, die für ein Schulpraktikum zugelassen sind. Sie finden die aktuelle Liste im Internet unter: https://www.lehrer.uni-karlsruhe.de/~za242/PS/Hinweis_ListeDS.pdf.

Da es im Ausland keine Betreuung durch eigens geschulte Ausbildungslehrkräfte und keine Unterstützung bei der Organisation gibt, müssen die Praktikant/innen selbst darauf achten, die obligatorischen Bedingungen für eine spätere Anerkennung zu erfüllen bzw. von der Schule bestätigen zu lassen. Hinweise finden Sie unter folgendem Link: https://www.lehrer.uni-karlsruhe.de/~za242/PS/Hinweis_DeutscheSchule.pdf.

Eng verbunden mit dem Schulpraxissemester sind die Module Personale Kompetenz (siehe unter Abschnitt 7).

5. Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG)

Zielsetzungen (GymPO I 2009, Anlage D)

Lehramtsstudierende benötigen vernetzte Kompetenzen in Fachwissenschaft, Fachdidaktik, ethisch-philosophischen Grundlagen und Schulpraxis. Fundiertes Wissen und Können in den genannten Bereichen der ersten Phase der Lehrerbildung sind die Basis für die zweite Phase an den Seminaren sowie für die anschließende Phase der Berufsausübung, in der die erworbenen Kompetenzen im Sinne des lebenslangen Lernens kontinuierlich weiterentwickelt werden. Der schulische Unterricht erfordert es, die erworbenen Kompetenzen schülerbezogen einzusetzen.
Das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium will eine Grundkompetenz für ethische Fragestellungen vermitteln. Es will dazu befähigen, ethisch verantwortungsbewusst zu urteilen, und das heißt, über das persönliche ethische Urteil Rechenschaft ablegen zu können. Das EPG soll insgesamt zu einem sichereren Umgang mit ethischen Themen und Problemstellungen befähigen. Um das Erfassen und Darstellen von ethischen Fragen und Zusammenhängen zu fördern, werden in den Lehrveranstaltungen des EPG grundlegende Begriffe und Ansätze der Ethik vermittelt und auch die ethischen Dimensionen der jeweiligen Studienfä-

cher im interdisziplinären Gespräch erarbeitet. Das EPG legt also einen fächerverbindenden Aspekt in die wissenschaftliche Lehramtsausbildung.

Verbindliche Studieninhalte

Das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium besteht aus den nachfolgend aufgeführten Modulen:

Modulbeschreibung EPG 1

Leistungspunkte (LP)	6 LP
Arbeitsaufwand (workload) **- Kontaktzeit** **- Selbststudium**	Präsenz: 1 LP (≅ 2 SWS) Vor- und Nachbereitung: 2 LP (z.B. Lektüre, Hausaufgaben, Protokoll, etc.) Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 3 LP
Lehrformen / Art der Lehrveranstaltungen	Das Modul EPG 1 besteht aus einer einzelnen Lehrveranstaltung, da ansonsten die Studier- und Kombinierbarkeit von Fachwissenschaften und EPG nicht gewährleistet werden kann. Proseminar, Seminar, Übung, Vorlesung, Vorlesung mit Übung (Blockseminare: Minimalumfang 4 Tage)
Modulinhalt	Grundlegende begriffliche Unterscheidungen der Ethik Bedeutende Theorien der Ethik Ethische Dimensionen und Probleme von Wissenschaft und Forschung Wissenschaftstheoretisches Selbstverständnis der jeweiligen Fächer im Gesamtgefüge der wissenschaftlichen Disziplinen

Modulbeschreibung EPG 2

Leistungspunkte (LP)	6 LP
Arbeitsaufwand (workload) **- Kontaktzeit** **- Selbststudium**	Präsenz: 1 LP (≅ 2 SWS) Vor- und Nachbereitung: 2 LP (z.B. Lektüre, Hausaufgaben, Protokoll, etc.) Prüfungsvorbereitung und Prüfung: 3 LP
Lehrformen / Art der Lehrveranstaltungen	Das Modul EPG 2 besteht aus einer einzelnen Lehrveranstaltung, da ansonsten die Studier- und Kombinierbarkeit von Fachwissenschaften und EPG nicht gewährleistet werden kann. Proseminar, Seminar, Übung, Vorlesung, Vorlesung mit Übung (Blockseminare: Minimalumfang 4 Tage)
Modulinhalt	Grundlegende Ansätze und Methoden einer interdisziplinären angewandten Ethik Ethische Dimensionen und Fragen des jeweiligen Faches im Kontext der Bereichsethiken Berufsethische Fragen Gesellschaftliche Bedeutung des jeweiligen Faches

Ablauf

Das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium umfasst 12 Leistungspunkte (nach Anlage D), d.h. es besteht aus zwei obligatorischen Lehrveranstaltungen, von denen EPG 1 möglichst im Grundstudium und EPG 2 im Hauptstudium besucht werden sollte.
Die EPG-1-Lehrveranstaltungen werden von universitären Einrichtungen, die im Bereich Ethik forschen und lehren, also den philosophischen und theologischen Fakultäten, angeboten. Die EPG-2-Veranstaltungen werden von den Fachwissenschaften angeboten, die Lehramtsstudiengänge anbieten. Die vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen können auch außerhalb der Fächerkombination des Bewerbers absolviert werden.

Vorlesungsverzeichnis

Die EPG-Veranstaltungen sind unter **http://lsf.uni-heidelberg.de** über die Links „Theologische Fakultät“ und „Philosophische Fakultät“ zu finden. Eine Übersicht über alle aktuellen EPG-Veranstaltungen bietet die EPG-Koordinationsstelle auf einem Faltblatt sowie auf der EPG-Homepage (siehe unten).

EPG-Koordination

Dr. Brigitta-Sophie von Wolff-Metternich
Philosophisches Seminar
Schulgasse 6-8, Zimmer 208
69117 Heidelberg
Tel.: 06221 / 54 24 79
Fax: 06221 / 54 24 37
E-Mail: von-Wolff-Metternich@urz.uni-heidelberg.de

Dr. Frank Martin Brunn
Wissenschaftlich-Theologisches Seminar
Kisselgasse 1, Zimmer 211
69117 Heidelberg
Tel.: 06221 / 54 24 14
Fax: 06221 / 54 33 72
E-Mail: epg@theologie.uni-heidelberg.de

EPG-Homepage der Uni Heidelberg: **http://www.uni-heidelberg.de/epg/**

6. Bildungswissenschaftliches Begleitstudium (BWBS)

Zielsetzungen (GymPO I 2009, Anlage E)

Die Lehrveranstaltungen des Bildungswissenschaftlichen Begleitstudiums verstehen sich als Orientierung für zukünftige Lehrer/innen. Die Studierenden sollen hier grundlegende Kompetenzen in Schulpädagogik und Pädagogischer Psychologie erwerben. Die unterschiedlichen Dimensionen pädagogischen Handelns stehen ebenso im Vordergrund wie die Analyse von zentralen Problembereichen in Schule und Unterricht. Dies soll zu einem Perspektivwechsel auf die Schule beitragen und zur Klärung des eigenen Selbstverständnisses anregen. Das Bildungswissenschaftliche Begleitstudium dient zugleich der Vor- und Nachbereitung des Schulpraxissemesters.

Verbindliche Studieninhalte

Das Bildungswissenschaftliche Begleitstudium besteht aus den nachfolgend aufgeführten Modulen:

Module	Art	P/WP	LP	SL/PL
Einführung in die Schulpädagogik und in die Pädagogische Psychologie	V / Ü / T	P	6	PL
Bildungstheoretische und historische Grundlagen der Lehrerprofessionalität in der Organisation Schule	S / T	P	4	SL
Lehren, Lernen, Unterricht	S / T	P	8	SL

Art: V – Vorlesung, S - Seminar, Ü - Übung, T - Tutorium

P - Pflichtveranstaltung, WP - Wahlpflichtveranstaltung,

LP - Umfang der Lehrveranstaltung

SL - Studienleistung, PL – Studienbegleitende Prüfungsleistung

Ablauf

Das Bildungswissenschaftliche Begleitstudium umfasst 18 Leistungspunkte (nach Anlage E). Es wird empfohlen, im Grundstudium 6 und im Hauptstudium 12 Leistungspunkte zu erwerben.

Vorlesungsverzeichnis

Ein Verzeichnis der aktuellen Lehrveranstaltungen finden Sie unter **http://lsf.uni-heidelberg.de**. Über den Link "Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften" gelangen Sie zu den Links "Erziehungswissenschaft/Bildungswissenschaft" und "Psychologie".

> **Achtung!** Nach der neuen Prüfungsordnung (GymPO I 2009 § 16 Abs. 1) kann die Wissenschaftliche Arbeit nicht mehr in dem Bereich des BWBS verfasst werden. Sie kann in jedem der studierten Hauptfächer der Anlage A und C geschrieben werden, ausgenommen ist das Fach Bildende Kunst.

7. Module Personale Kompetenz (MPK)

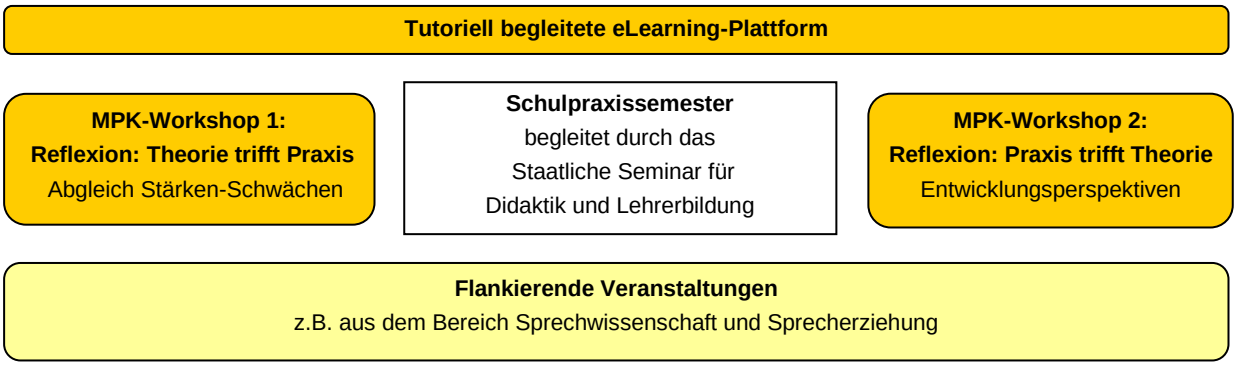
Zielsetzungen (GymPO I 2009, Anlage F)

Ab dem Wintersemester 2010/2011 sind Module Personale Kompetenz (MPK) im Umfang von 6 Leistungspunkten verbindlicher Bestandteil des Lehramtsstudiums an den baden-württembergischen Universitäten. Die MPK ermöglichen es den Studierenden des gymnasialen Lehramts, ihre personalen Kompetenzen für den Beruf als Lehrkraft weiterzuentwickeln, dazu gehören vor allem die Selbstkompetenz, die Sozialkompetenz und die Handlungskompetenz.
In den Fächern Bildende Kunst und Musik können die MPK durch die Studien- und Modulprüfungsordnung mit bis zu 4 Leistungspunkten ins Fachstudium integriert werden.

Ablauf

An der Universität Heidelberg sind die MPK-Veranstaltungen direkt auf das Schulpraxissemester bezogen, weil sich die Studierenden gerade dort intensiv mit ihrer Rolle, ihrer Haltung und ihrem Auftreten auseinander setzen und dabei personale Kompetenzen in besonderer Art und Weise gefordert sind.
Die Abteilung Schlüsselkompetenzen der Universität Heidelberg bietet hier zwei obligatorische Workshops an, welche das Schulpraxissemester durch vorbereitende und nachbereitende Aufgaben einrahmen. Sie werden durch eine tutoriell betreute e-Learning-Plattform flankiert. Diese Veranstaltungen sollten möglichst direkt vor und nach dem Schulpraxissemester besucht werden. Dazu kommen weitere ergänzende Veranstaltungen im Umfang von 2 Leistungspunkten, voraussichtlich aus dem Bereich der Sprechwissenschaft/Sprecherziehung.

Module Personale Kompetenz



Workshop 1:
Die erste Veranstaltung „Theorie trifft Praxis“ bereitet auf das Schulpraxissemester vor. Dabei untersuchen die Studierenden, mit welchen Anforderungen sie aus dem „System Schule“ im Kontext des Schulpraxissemesters konfrontiert werden und wie sie damit umgehen wollen.
Durch eine Bestimmung persönlicher Stärken und Schwächen werden die Studierenden für typische Bewährungssituationen (critical incidents) aus der Unterrichtspraxis sensibilisiert

und bestimmen, welche personale und soziale Kompetenzen hier konkret gefordert sind. Vor diesem Hintergrund formulieren sie entsprechende individuelle Lernziele für das Schulpraxissemester.

Schulpraxissemester:
Das eigentliche Schulpraxissemester findet an den Schulen der jeweils studierten Schulart statt. Dieser Schritt wird durch das Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung in Veranstaltungen zur Pädagogik/Pädagogischen Psychologie sowie zur Fachdidaktik begleitet.

Workshop 2:
Nach Abschluss des Schulpraxissemesters greift eine zweite Veranstaltung „Praxis trifft Theorie“ die Erfahrungen der Studierenden strukturierend auf und bestimmt die individuellen Fortschritte im Bereich der personalen Kompetenz. Dieser Schritt stellt zugleich Bilanzierung und Ausblick dar: Die Studierenden identifizieren ihre weiteren Entwicklungsfelder und erarbeiten sich Perspektiven für eine Gestaltung des zweiten Studienabschnitts, bei der die personalen Kompetenzen in das eigene Berufsbild als Lehrer/in mit einbezogen sind.

Beide Workshops werden begleitet durch eine e-Learning-Plattform mit Aufgaben, Informationen und Anregungen zum Thema Schulpraxissemester und Personale Kompetenz. Insgesamt werden in diesem Teil insgesamt 4 Leistungspunkte erworben.

Flankierende Veranstaltungen:
Eine wichtige flankierende Veranstaltung im Rahmen der MPK aus dem Bereich Stimmbildung und Sprecherziehung (Sektion für Sprecherziehung/Sprechwissenschaft am ZSL) wird sich der Methodik und Didaktik des Sprechens im schulischen Kontext widmen. Hier werden weitere 2 Leistungspunkte erworben.
Die Lehrveranstaltungen dienen der Prävention von berufsbedingten Stimmerkrankungen, der Behebung von stimmtechnischen, artikulatorischen und/oder dialektalen Ausspracheproblemen, der Verbesserung rhetorischer Fähigkeiten insbesondere im Schüler-Eltern-Gespräch und Lehrervortrag sowie der Entwicklung des Sprechausdrucks, beispielsweise durch Übungen zur sprecherischen Dichtungsinterpretation und deren didaktischen Umsetzung im Unterricht.

Erläuterungen zu den sprachlichen Voraussetzungen für das Lehramtsstudium in den einzelnen Fächern (Anlage A der GymPO I 2009)

Beschreibung der Sprachkenntnisse (*Anlage A der GymPO I 2009 bzw. Studien- und Prüfungsordnungen – Besondere Teile – der Fächer*)	**Schulischer Unterricht** (*Endnote jeweils mindestens ausreichend*)	**Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen**
Kenntnis	4 Jahre Unterricht in der Sekundarstufe oder 3 Jahre Sekundarstufe II mit Abiturprüfung	B 2
Grundkenntnisse oder **passive Beherrschung**	2 Jahre Unterricht in der Sekundarstufe	A 2

Weitere Informationen und Tipps für Lehramtsstudierende

Sind Sie für den Lehrerberuf geeignet? Der Test **Career Counselling for Teachers (CCT)** wie auch die **Potsdamer Lehrerstudie** helfen Ihnen, sich selbst realistisch einzuschätzen und ggf. Beratung im Hinblick auf Ihre Persönlichkeitsentwicklung, zur Stressbewältigung etc. in Anspruch zu nehmen. Die Links zu den beiden Tests finden Sie auf der ZLB-Pinnwand unter: http://www.uni-heidelberg.de/studium/zlb/aktuelles/pinnwand/cct-info.html

Begabtenförderung für Lehramtsstudierende: Für das **Studienkolleg der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw)** können Sie sich von Beginn Ihres Studiums bis spätestens in Ihrem 6. Fachsemester bewerben. Näheres zu den Inhalten des Studienkollegs und den Bewerbungsmodalitäten sowie die aktuellen Termine und Kontaktdaten finden Sie im Internet unter http://www.sdw.org/studienkolleg.

sdw
Stiftung der Deutschen Wirtschaft
Wir fördern den Nachwuchs!

Arbeitskreis Lehramt der Fachschaftskonferenz

Zentrales Fachschaftenbüro (ZFB)
Albert-Überle-Straße 3-5
69120 Heidelberg
Tel.: 06221 / 54 24 56
Fax: 06221 / 54 24 57
E-Mail: eq7@ix.urz.uni-heidelberg.de
Homepage: http://www.uni-heidelberg.de/stud/fsk/aks/lehramt

Präsenz: Dienstag, 20:15-22:00 Uhr, im ZFB oder Donnerstag Nachmittag im Café da lang (Institut für Bildungswissenschaft)

Café da lang (Fachschaft des AK Lehramt)

Akademiestraße 3, 69117 Heidelberg
Tel.: 06221 / 54 75 11
E-Mail: fachschaft@ibw.uni-heidelberg.de
Homepage: http://www2.ibw.uni-heidelberg.de/~aeschule/cafe.html

Montag 18:15 Uhr: Kellerbildung – Lesekreis zum Thema Bildung, 14-tägig
Mittwoch 20:00 Uhr: Café Freisprung – Filmabend
Donnerstag 18:15 Uhr: Lehramtscafé – Beratungs- und Veranstaltungszentrum für Lehramt- und IBW-Studierende

Alle **Lehrveranstaltungen** finden Sie im Internet unter

http://lsf.uni-heidelberg.de

Termine für Lehramtsstudierende finden Sie im Internet unter

http://zlb.uni-hd.de/aktuelles/termine.html

Fragen zu Ihrem Lehramtsstudium? Hier bekommen Sie Antworten:

E-mail-Portal:

studium@uni-heidelberg.de

Telefonportal:

(06221) 54 54 54

Beratungstermine für Lehramtsberatung im Zentrum für Lehrerbildung erhalten Sie über das Telefonportal.

Zentrum für Lehrerbildung der Universität Heidelberg
Seminarstr. 2, 69117 Heidelberg
studium@uni-heidelberg.de
http://zlb.uni-hd.de

Redaktion: Sarah Knoll
Carolin Wurzbacher

Alle Angaben sind ohne Gewähr und bedürfen ggf. der Prüfung bei den in der Informationsbroschüre genannten Ansprechpartnern.

Zentrum für Lehrerbildung (http://zlb.uni-hd.de)